

Karl Hegel an Georg Gottfried Gervinus, Berlin, 9. September 1840

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 15

Mit Poststempeln, rotem Wachssiegel, teilweise fragmentarisch, mit Postvermerken: BERLIN 10 9 4-5 [Einkreisstempel] O P 23/10

Sr. Wohlgb. / Herrn Professor Dr. Gervinus / in / Heidelberg

Berlin, am 9^{ten} Sept. 40.

Liebster Gervin!

Vor wenigen Tagen erhielt ich Deine poetische Litteratur-Geschichte der neuen Ausgabe zugesendet u[nd] diese Deine Freundlichkeit erwartete, nächst meinem Danke, das lebhaftes Verlangen in mir, von Dir u[nd] Deiner lieben Frau wieder etwas zu hören. Ich beeile mich also, Dir zu schreiben, um recht bald eine Antwort zu erhalten. Wie selten finde ich ein so gutes Stündchen, um dem Freunde, an den ich oft genug denke, zu sagen, daß ich ihn noch liebe! Zwischen zwei Existenzen getheilt, in Stadt- u[nd] Landerfahrung, zwischen Schulstunden u[nd] freiem Arbeiten, bleiben mir nur wenige Stunden der Muße übrig, die ich einer nothwendigen Erholung widmen muß. Dieses getheilte Leben, dieses Hin u[nd] Her ist mir jetzt durch die Gewohnheit u[nd] nöthige Resignation erträglich geworden; auch ist ein leidiger Trost in der Gemeinsamkeit des Geschicks, daß ja die meisten Menschen die Hälfte ihres Lebens verkaufen, um die andre frei zu gestalten; u[nd] wie viele verkaufen es ganz, um es gar zu fristen! Deine schöne ungestörte Muße erscheint dagegen recht beneidenswerth! u[nd] doch, dürfte sie nur der mit Recht beneiden, der da gewiß wäre, sie mit eben so viel Nutzen anzuwenden. Ich habe Deine Litteraturgeschichte gleich in die Hand genom[m]en u[nd] mit erneutem Vergnügen die Abschnitte über Wolfram v[on] Esch[enbach] u[nd] Gottfried von Str[äßburg] durchgelesen; wirklich glaube ich nicht, daß man diese Dichter besser charakterisieren könnte als es von Dir geschehen ist. Unvergleichlich ist, wie der Gegensatz dieser Dichtungen mir als ein allgemein menschlicher aufgewiesen wird, u[nd] wie Dante zum Parzival, Ariost zum Tristan in ein inneres Verhältniß tritt. Das sind wahre Coups von einem Historiker, Entdeckungen von historischen Gedanken, die nicht wieder verloren gehen können, weil sie Wahrheiten sind. An diesem Stück habe ich keine Veränderung wahrgenommen, wohl aber an der Stellung, die Du dem Nationalepos gegeben hast, beim Weiterlesen werde ich finden, ob Du Neues hineingearbeitet hast; beim Weiterlesen werde ich finden, ob Du Neues hineingearbeitet hast. Und das muß doch wohl sein; verbliebe | denn sonst der 4^{te} Theil¹, der schon so lange auf sich warten läßt? Oder bist Du doch noch zu dem bewußten Memorandum, wovon Du mir im Letzten schriebst, gekom[m]en? Indessen hat sich bei uns, wie Du aus den Zeitungen erfahren haben wirst, auch ohne M[emorandum] sehr Vieles zum Besten geändert. Der neue König hat sich unsre Zuneigung zuerst durch schöne Worte u[nd] treffliche Gesinnungen, dann durch preiswürdige Handlungen gewonnen. Von jener habt Ihr freilich durch die Zeitungen weniger erfahren, als wir, davon die Vorrede an die Ministerien u[nd] Deputationen durch die Zuhörer ganz vorne mitgetheilt wurden. Bestimmte Versprechungen wurden darin zuvor nicht gegeben, es äußerte sich darin aber ein herrlicher Wille u[nd] eine treffliche Beurtheilung unsrer Zustände. Darauf folgten schnell u[nd] geräuschlos die ersten Handlungen, ich meine nicht die Bekanntmachung eines für das Volk nichts bedeutenden Testaments, aber die Rehabilitierung Arndt's, die Freilassung mit Anstellungsfähigkeit der verirrtten Jugend, die in preußischen Festungen lange schon, zu lange die Übereilung büßte u[nd] endlich die Freigebung des Cultus, die Freilassung der Antiunionisten u[nd] sectirerischen Lutheranern. So athmet man wieder freier, so kehrt das Zutrauen wieder

1 Dies bezieht sich auf die mehrbändige, eingangs hier bereits erwähnte „Literaturgeschichte“ des Adressaten.

zurück; ein neuer Lebensimpuls bringt das Triebwerk des Staats, die Minister müssen dem Könige selbst berichten, und ist wenigstens nicht eine bloße Cabinetsregierung mehr. [Kreuz als Anmerkungszeichen] Ich höre so eben, daß der Justizminister Mühler, auch erst als ein Mann von entschiedenem Charakter bekannt, seine Entlassung begehrt u[nd] erhalten hat. Er war in verschiedenen Stücken mit dem König uneins, besonders über die Amnestie, wo er Kategorien eingeführt wissen wollte. Die Wahl des Staatsrath Eichhorn zum Minister des Unterrichts hat ganz allgemeinen Beifall bei allen Parteien gefunden, was wahrhaftig viel sagen will, u[nd] die Verwaltung der geistlichen Angelegenheiten wird eine ganz andre Gestalt annehmen, wenn sie von diesem Ministerium getrennt, unter ein selbstständiges Oberconsistorium gestellt werden wird. Der Kamaschendienst u[nd] das mechanische Einexerciren beim Militär ist schon deutlich genug abgeschafft worden; ein Offizier sagte mir neulich, der König habe so vortreffliche Instructionen für die Exercitien, gegeben, wie man sie seit Friedrich dem Großen hier nicht gesehen, u[nd] wodurch alle Übrigen nur auf den Krieg bezogen würden. – Dennoch leben wir hier in guten Hoffnungen, nicht so sanguinisch zwar, daß man nicht erst das Weitere abwarten wollte, um eine gewisse u[nd] zuverlässige Meinung zu gewinnen, – aber der Anfang ist gut. Sehe mir nicht zu schwarz, mein lieber Freund, der Anfang ist gut!

Meine neue Bearbeitung der Phil[osophie] der Geschichte² wirst Du durch Buchhändler-Gelegenheit erhalten. Den Plan zu meinen florentinischen Arbeiten will ich Dir jetzt im Kurzen mittheilen, | um Deinen Rath darüber zu vernehmen. Ich habe nämlich in den drei Wochen der Sommerferien damit begonnen, die innere florentinische Geschichte von ihrem mythischen Ursprung an zu erzählen, u[nd] bin damit ins 14^{te} Jahrhundert vorgerückt. Die Sagen habe ich vom historischen Gesichtspunkt beurtheilt u[nd] dann die Untersuchung über die früheste Florentin[ische] Verfassung in die Erzählung hineinverwebt. Ein vorangegangenes Studium der Werke Dante's setzte mich in Stand, in einem besondern Capitel, die Ansicht desselben über die ital[ienischen], insbesondere florentinischen Zustände auseinander zusetzen. Nur finde ich aber, daß dies ein sehr ungleiches Ganzes zu werden verspricht, wenn ich in solcher Weise fortfahre; auch muß ich zu viel von dem Bekannten aus Malespini, Villani usf. aufnehmen, u[nd] das Neue, was ich hineinbringe, nimmt sich in solcher Erzählung, ganz fremdartig aus, da ich mit Anführung der Documente untersuchungsweise dabei verfahren muß. So scheint es mir besser nur eine Folge einzelner Abhandlungen zu geben, die ich durch einen wo möglich kurzen historischen Faden mit einander verbinde. Ich beschäftige mich daher jetzt mit der Untersuchung, ob ein Übergang der altrömischen Municipalverfassung in die mittelalterliche Zunftverfassung für Florenz nachzuweisen ist u[nd] studiere die antiquarischen Schriften der Florentiner Lami, Borghini etc. u[nd] die Documentensam[mlungen]. Wenn ich darüber zu einem sicheren Resultat käme, so wäre das ein nicht unwichtiger Beitrag zur Entscheidung der Frage, ob die römische Municipalverfassung in den Lombardischen Städten zur Zeit der Langobardenherrschaft bestehen blieb? welche von Savigny u[nd] Leo auf entgegengesetzte Weise beantwortet worden. Ich würde dann die verdiente Zunftverfassung nach ihrer ersten Anlage darstellen u[nd] betrachten u[nd] die innere Florentinische Geschichte nur an ihren Hauptpunten u[nd] Entwicklungsknoten aufnehmen, um den Zustand der Verfassung dabei zu beschreiben u[nd] die Entwicklung derselben nachzuweisen, also bei der Einsetzung der Freien, beim Kampf d[e]r Schwarzen u[nd] der Weißen, bei der Befreiung von der Tyrannei des Duca d'Atene, bei der Revolution der Ciompi, bei dem Übergang zur Herrschaft der Medici mit den Formen der alten Verfassung. Ich werde in einer besondern Abhandlung die Entwicklungsgeschichte der Verfassung von Florenz mit der der andern ital[ienischen] Städte in ihren gegenseitigen Einfluß aufeinander betrachten; ferner in einer andern einen Vergleich der antiken Republiken mit den mittelalterlichen italienischen u[nd] deutschen durchführen. Ich werde die flor[en]t[inische] Verfass[un]g weitläufig aus den Statuten, nach den verschiedenen

2 Vgl. hierzu auch das Schriftenverzeichnis Karl Hegels (1813-1901): Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte.

Statutensam[m]lungen beschreiben | eine Kritik derselben geben u[nd] dann die Urtheile über dieselbe u[nd] die allgemeinen politischen Ansichten der bedeutendsten Florentiner beim Übergang in die neue Zeit, Machiavelli, Guicciardini, Gianotti als meinen Beitrag zur Geschichte der Politik zusammenstellen. Für mich haben diese vom Einzelnen ins allgemeine Historische übergehenden Untersuchungen u[nd] Betrachtungen den Nutzen, daß sie nicht in der Geschichte überall herumführen, wie ich dann diese Arbeit als eine Handhabe betrachte, an welcher ich das Quellenstudium des Mittelalters ergreife. In dem ich an dieses Studium mit einem bestimmten Zweck gehe, so werde ich mich darin nicht auf freudlose Weise verlieren, das Interesse dabei frisch erhalten, u[nd] vielleicht etwas Interessantes zu Tage fördern. Das Schulamt zwar steht mir bei wissenschaftlichen Arbeiten der Art sehr im Wege, indem es mir die größte Hälfte meiner Zeit u[nd] meiner Kräfte entzieht, es gibt mir aber andernteils die Ruhe u[nd] Gemüthlichkeit, daß mich nichts dränge, diese Arbeit schnell zu vollenden.

Weißt Du, daß ich sehr stark darauf rechne, Dich u[nd] Deine liebe Frau im nächsten Winter hier zu sehen? Was für eine große Freude wäre es für mich, wenn Du diesen Plan ausführtest! Du würdest jetzt außer mich noch andre gute Freunde hier antreffen. Dönniges, Papencordt, Schulz haben wir jetzt hier. Letztere sind vor wenigen Wochen hier angekom[m]en. Papencordt zwar will zu Michaeli nach Bonn, nachdem er seine Geschichte des Cola Rienzi vollendet haben wird, aber Schulz läßt sich mit seiner Familie hier nieder, er will dociren; sie lassen Euch herzlich grüßen, ich habe sie unverändert gefunden. Die Kinder waren voller Freude mich wieder zu sehen, u[nd] die kleine Anna bat sehr dringend, „die liebe Tante Gervinus“ zu grüßen. Schulzens Absicht war, noch einige Jahr in Rom zu bleiben, er machte aber die Forderungen von 600 Scudi Gehalt u[nd] von einer Uniform als Gesandtschaftsarzt, um als Mitglied des preuß[ischen] Diplomatischen Corps in Rom zu erscheinen, auf welche Forderungen die Regierung nicht eingehen wollte. Deßhalb hat er Rom schon im vorigen Winter verlassen u[nd] sich den Winter über in Neapel aufgehalten. Dönniges läßt jetzt einen Band Kritik zu seiner Gesch[ichte] Heinrichs VII mit d[er] Übersetzung d[e]s Dino Compagni erscheinen. Die Übersetzung ist nicht besonders u[nd] nicht ohne Mißverständnisse. Ich werde sie in den Krit[ischen] Jahrb[üchern] recensiren. Wir sind die besten Freunde.

Es ist lange davon die Rede, daß die Grimm's hierher kom[m]en u[nd] bei d[er] Bibliothek angestellt werden sollen. Wilken ist schon lange Invalide, ist aber gar nicht gesonnen, Andern Platz zu machen u[nd] wird sich entschieden wehren. Die Grimm's sollen übrigens durch ihre Freunde, besonders Lachmann, wie man sagt, übel bedient werden. Dieser habe ihnen früher abgerathen zu kom[m]en, aus einem nichtigen Grunde, hinter welchem der Eigennutz schlecht versteckt gewesen wäre. Ich weiß nicht, was daran ist. Recht herzliche Grüße an Deine [ie]be Frau. Ich wünsche sehnlichst zu hören, wie es Euch geht, ob Ihr Euch schon auf dem reizenden Punkt über Neuenheim im eigenen Hause³ niedergelassen habt? Schreibe mir auch viel von Deinen Arbeiten, an denen ich das größte Interesse nehme. Ist Kortüm schon da? Sollst Du auf das akademische Leben durchaus Verzicht gethan haben, oder wollte man Dich nicht? | Ich möchte wissen, ob Du bisweilen Verlangen nach einer äußern Thätigkeit trägst. Mir würde eine solche, wie ich jetzt habe, sogar psychisch unentbehrlich sein.

Die Nachricht vom Tode des tüchtigen, wackeren Gaye in Florenz hat mich sehr schmerzlich betroffen.⁴ Zwar hat er seine Sam[m]lung von Künstlerbriefen eben im Druck vollendet, aber seine Forschungen u[nd] sein Talent versprochen die gründlichsten eigenen Arbeiten. Fast ebensowohl hat mich der Tod Ottfried Müllers ergriffen, der auch mitten aus seiner vielversprechenden Laufbahn der Wissenschaft u[nd] den Seinigen

3 Georg Gottfried Gervinus (1805-1871) hatte 1839 das „Haus Felseck“, die frühere „Wirtschaft zum Steinbruch“, an der Chaussee, Adresse 1880: Neuenheimer Landstraße 48, Neuenheim bei Heidelberg; heute Neuenheimer Landstraße 38, Heidelberg-Neuenheim, als frühere „Wirtschaft zum Steinbruch“ erworben, entsprechend umgebaut und Weinberge dazu gekauft; er verkaufte sein Eigentum wieder im Jahr 1844 an den Rechtswissenschaftler und liberalen Politiker Karl Theodor Welcker (1790-1869), vgl. dazu Universität Heidelberg (Homepage), s.v.: https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/vlgk/personen/gervinus_felsVL.html.

4 Vgl. [Brief -> hg1brf_18400903_01](#).

entrissen wurd. – Wenn Dahlmann nach Bern geht, so wirst Du ihn wohl in Heidelberg sehen; u[nd] ich bitte Dich um Nachricht über ihn u[nd] seine Familie. An Beseler habe ich eine lange Zeit nicht geschrieben; unser Briefwechsel ist ins Stocken gerathen u[nd] unser Verhältniß bedarf einer gründlichen Erneuerung durch ein persönliches Zusam[m]ensein. Wenn man älter wird, scheint es, reichen die allgemeinen Anknüpfungspunkte nicht mehr hin, wenn die besonderen fehlen oder ausgehen. Mit Dir hoffe ich mich jedoch im Allgemeinen u[nd] Besondern immer verbunden zu erhalten u[nd] verbleibe in

alter Liebe u[nd] Freundschaft

Dein C[arl] Hegel.

Personen und Institutionen

Gervinus, Georg Gottfried [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Anna [= Schultz (Schulz), Anna] [schulzschulza_37861](#)
Ariost [= Ariost] [ariost_71852](#)
Arndt [= Arndt, Ernst Moritz] [arndternst_9025](#)
Beseler [= Beseler, Georg Karl Christoph] [pers_0014](#)
Borghini [= Borghini, Vincenzo] [borghinivincenzo_36584](#)
Cola Rienzi [= Cola di Rienzo] [coladirienzo_4834](#)
Dante [= Dante Alighieri] [dantealighieri_8558](#)
Dino Compagni [= Dino Compagni] [dinocompagni_82584](#)
Dönniges [= Dönniges, Wilhelm] [doennigeswilhelm_2938](#)
Eichhorn [= Eichhorn, Johann Albrecht Friedrich] [eichhornjohann_8804](#)
Frau [= Schelver, Victorie (Victoria), verh. Gervinus] [schelver_52469](#)
Friedrich dem Großen [= Friedrich II., der Große (Preußen)] [friedrichiider_94445](#)
Gaye [= Gaye, Johannes Wilhelm] [gayejohannes_3982](#)
Gervin [= Gervin] [gervinsiehegervinus_6120](#)
Gervinus [= Gervinus (Gervin), Georg Gottfried jun.] [gervinusgeorg_3879](#)
Gianotti [= Giannotti, Donato] [gianottidonato_31410](#)
Gottfried von Straßburg [= Gottfried von Straßburg] [gottfriedvonstrass_61331](#)
Grimm [= Grimm, Jacob] [grimmjacob_3987](#)
Grimm [= Grimm, Wilhelm] [grimmwilhelm_8089](#)
Guicciardini [= Guicciardini, Francesco] [guicciardini_92513](#)
Heinrichs VII [= Heinrich VII., Römischer König und Kaiser des Heiligen Römischen Reiches]
[heinrichvii127871313_3612](#)
Kortüm [= Kortüm, August Karl Friedrich Ludwig] [kortuemaugust_5175](#)
König [= Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen] [friedrichwilhelmi_28672](#)
Lachmann [= Lachmann, Karl] [lachmannkarl_92692](#)
Lami [= Lami (Lamius), Jo(h)annes/Giovanni] [lamilamiusgiov_60393](#)
Leo [= Leo, Heinrich] [leoheinrich_7653](#)
Machiavelli [= Machiavelli, Niccolò] [machiavelliniccolò_3613](#)
Malespini [= Malespini (Malispini), Ricordano] [malespinemalispini_30262](#)
Mühler [= Mühler, Heinrich Gottlob] [m_77534](#)
Ottfried Müllers [= Müller, Karl Otfried] [muellerkarl_4287](#)
Papencordt [= Papencordt, Felix] [papencordtfelix_6408](#)
Savigny [= Savigny, Friedrich Carl] [savignyfriedrich_7133](#)
Schulz [= Schultz (Schulz), August Wilhelm Ferdinand] [schulzaugust_1632](#)
Villani [= Villani, Giovanni] [villarigiovanni_45469](#)
Villani [= Villani, Matteo] [villarimattheo_29342](#)
Wilken [= Wilken (Wilcken), Friedrich] [wilkenwilckenf_40837](#)
Wolfram von Eschenbach [= Wolfram von Eschenbach] [wolframvoneschenb_40009](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Bern [= Bern] [bern_9377](#)
Bonn [= Bonn] [bonn_6074](#)
Florenz [= Florenz] [florenz_6183](#)
Heidelberg [= Heidelberg] [heidelberg_9005](#)
Neapel [= Neapel (italienisch: Napoli)] [neapel_3200](#)
Neuenheim [= Neuenheim] [neuenheim_97004](#)
Rom [= Rom (Roma)] [rom_9556](#)
Staats [= Preußen, Prusse] [preussen_5494](#)

Sachen

Antiunionisten [= Antiunionisten] [antiunionistisch_82377](#)
Bibliothek [= Königliche Bibliothek (Berlin)] [koeniglichebibliothekberlin_8282](#)
Briefwechsel [= Briefwechsel] [briefwechsel_65451](#)
Buchhändler [= Buchhändler] [buchhaendler_26869](#)
Cabinetsregierung [= Cabinet] [cabinet_57939](#)
Capitel [= Capitel] [capitel_6769](#)
Cola Rienzi [= Cola Rienzo (Papencordt)] [colarienzo_97863](#)
Cultus [= Cultus] [cultus_84026](#)
Deputationen [= Deputation] [deputation_83389](#)
Dino Compagni [= Dino-Chronik, Chronik des Dino Compagni, Dino-Handschrift] [dinochronikdino_32696](#)
Diplomatischen Corps [= diplomatisches Corps] [diplomatischescorps_75943](#)
Druck [= Druck, Drucke] [druck_32363](#)
Duca d'Atene [= Duca d'Atene] [ducadaatene_42005](#)
Einexerciren [= einexerciren (Militär)] [einexerciren_60460](#)
Exercitien [= Exercitien (Militär)] [exercicien_68558](#)
Florentiner [= Florentiner] [florentinisch_33134](#)
Gesandtschaftsarzt [= Gesandtschaftsarzt] [gesandtschaftsarzt_38206](#)
Geschichte [= Geschichte] [geschichte_93926](#)
Geschichte Heinrichs VII [= Quellen zur Geschichte Heinrich VII (Dönniges)] [quellenzurgeschie_66313](#)
Geschichte der Politik [= Geschichte der Politik] [geschichtederpoli_89073](#)
Herrschaft [= Herrschaft] [herrschaft_41349](#)
Historiker [= Historiker] [historiker_54820](#)
Instructionen [= Instruction] [instructionen_95433](#)
Invalide [= Invalide] [invalide_42461](#)
Justizminister [= Justizminister] [justizminister_73124](#)
Kamaschendienst [= Kamaschendienst] [kamaschendienst_40770](#)
Kritischen Jahrbüchern [= Kritische Jahrbücher] [kritischejahrbuecher_41505](#)
König [= König] [koeoenig_60972](#)
Künstlerbriefen [= Künstlerbriefe (Gaye)] [kuenstlerbriefe_87658](#)

Langobarden [= Langobarden] [langobarden_48824](#)
Langobardenherrschaft [= Langobardenherrschaft] [langobardenherrscha_19988](#)
Laufbahn [= Laufbahn] [laufbahn_51615](#)
Litteraturgeschichte [= Literaturgeschichte, Literatur-Geschichte, Litteraturgeschichte] [litteraturgeschichte_73649](#)
Lombardischen [= lombardisch] [lombardisch_64043](#)
Lutheranern [= Lutheraner] [lutheraner_23002](#)
Medicen [= Medici] [medici_20740](#)
Memorandum [= Memorandum] [memorandum_52010](#)
Michaeli [= Michaelis (Michaeli)] [ichaelis_77788](#)
Militär [= Militär] [militaer_10301](#)
Minister [= Minister] [minister_77934](#)
Minister des Unterrichts [= Minister des Unterrichts] [ministerdesunterr_38897](#)
Ministerien [= Ministerium] [ministerium_94066](#)
Ministerium [= Unterrichtsministerium] [unterrichtsminister_73701](#)
Mittelalters [= Mittelalter, Mittel-Alter] [mittelalter_82580](#)
Municipalverfassung [= Municipalverfassung] [municipalverfassung_73332](#)
Nationalepos [= Nationalepos] [nationalepos_81844](#)
Oberconsistorium [= Oberconsistorium] [oberconsistorium_92698](#)
Offizier [= Offizier] [offizier_45025](#)
Parzival [= Parzival] [parzival_93432](#)
Philosophie der Geschichte [= Philosophie der Geschichte] [philosophiederges_29472](#)
Professor [= Professor, Profeßor] [professor_67325](#)
Quellen [= Quelle(n), historische] [quellenhistoris_44262](#)
Quellenstudium [= Quellenstudium] [quellenstudium_34738](#)
Rath [= Rath, Räte] [rath_33881](#)
Regierung [= Regierung, Regirung] [regierung_87511](#)
Republiken [= Republik] [republik_51290](#)
Revolution [= Revolution] [revolution_67631](#)
Revolution der Ciompi [= Ciompi, Revolution der] [ciompi_93403](#)
Sagen [= Sage] [sage_58605](#)
Schulamt [= Schulamt] [schulamt_10281](#)
Schwarzen [= parte Guelfa (weiße/schwarze)] [parteguelfa_83009](#)
Scudi [= Scudi] [scudi_35581](#)
Sr. Wohlgb. [= Seiner/Se./Sr./S. / Hochwohlgeboren / Wohlgeboren] [srhochwohlgeboren_84006](#)
Staats [= Staat] [staat_58784](#)
Staatsrath [= Staatsrat/Staatsrath] [staatsrat_45927](#)
Stadt [= Stadt, Städte] [stadtstaedte_93427](#)
Statuten [= Statuten] [statuten_54589](#)
Statutensammlungen [= Statutensammlung] [statutensammlung_47634](#)
Tristan [= Tristan] [tristan_14739](#)
Tyrannei [= Tyrannei] [tyrannei_73791](#)
Verfassung [= Verfassung] [verfassung_65047](#)
Volk [= Volk, Völker] [volk_59734](#)
Vorrede [= Vorrede] [vorrede_82654](#)

Wissenschaft [= Wissenschaft, Wißenschaft] [wissenschaft_31467](#)
Zunft [= Zunft, Zünfte] [zunft_11077](#)
Zunftverfassung [= Zunftverfassung] [zunftverfassung_81301](#)
akademische [= akademisch, akademisch] [academisch_26029](#)
altrömischen [= altrömisch] [altroemisch_52675](#)
antiken [= antik] [antik_18237](#)
antiquarischen [= antiquarisch] [antiquarisch_87124](#)
deutschen [= Deutsch/deutsch, Deutsche/r; Deutsches] [deutsch_91464](#)
dociren [= Dociren] [dociren_90372](#)
florentinische [= florentinisch] [florentinisch_75370](#)
florentinischen Arbeiten [= Florentina, Florentiner, Florentinische Arbeiten, Florentinische Sachen, Florentinische Studien] [florentina_29507](#)
historischen [= historisch] [historisch_83582](#)
italienischen [= Italiänisch, italiänisch, Italienisch, italienisch] [italienisch_84371](#)
mittelalterliche [= mittelalterlich] [mittelalterlich_89872](#)
mythischen [= mythisch] [mythisch_98829](#)
poetische [= po#tisch, poetisch] [potisch_66038](#)
poetische Litteratur-Geschichte [= Literaturgeschichte, Literatur-Geschichte, Litteraturgeschichte (Gervinus)] [literaturgeschichte_86034](#)
preußischen [= preußisch] [preussisch_69196](#)
römische [= römisch] [roemisch_36706](#)
sanguinisch [= sanguinisch] [sanguinisch_82600](#)
sectirerischen [= Lutherthum, sectirerisches (Preußen)] [lutherthumsectire_17437](#)
wackeren [= wacker] [wacker_34143](#)
wissenschaftlichen [= wissenschaftlich] [wissenschaftlich_51360](#)

Quellen und Literatur

Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte

[= *Hegel*, Karl: Georg Wilhelm Friedrich Hegel's Vorlesungen über die Philosophie der Geschichte, Berlins 21840.] [hegel1840_69290](#)

UB Heidelberg, Heid. Hs. 2526, 157, 15

[= *UB Heidelberg*.] [brfsrc_0040](#)

Universität Heidelberg (Homepage)

[= *Universität Heidelberg*, s.v.: Georg Gottfried Gervinus; vgl. dazu: https://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zegk/vlgk/personen/gervinus_felsVL.html; 24.12.2023] [universitaethei2012_86595](#)